

Gross in Mode

Text & Fotos: Tina Bremer



Der Lower Broadway in Nashville ist von Musik-Bars gesäumt.
Rechte Seite: Blick vom Cumberland River auf Downtown Nashville.

Nashville, Tennessee, ist ein Magnet für Country-Fans und Freunde von Live-Musik in lauten Bars. Daneben mausert sich die «Music City» gerade zu einer der führenden Modemetropolen der Vereinigten Staaten



Zu Lebzeiten wären sie vielleicht keine Freunde geworden, doch hier und jetzt spielt das keine Rolle: Durchs offene Fenster stürmt Johnny Cashes «Ring of Fire» auf die Strasse, dreht wilde Pirouetten mit Taylor Swifts «Our Song» aus der benachbarten Bar, bis das unfreiwillige Paar vom nächsten Gassenhauer übertönt wird. Es ist Mittagszeit in Nashville, das Wort Siesta gehört aber definitiv nicht zum Vokabular der Südstaaten-Metropole. Sobald die ersten *honky tonks* - so bezeichnet man hier Bars mit Live-Musik - ihre Saloon-Türen öffnen, verwandelt sich der Lower Broadway in eine Feiermeile. Leuchtreklamen heischen um die Aufmerksamkeit der Touristen, auf Party-Velos strampeln junge Frauen und Männer in Zwölfergruppen die Strasse rauf und runter, singen lautstark mit den Musikern mit, die in «Tootsie's Orchid Lounge» oder in «Robert's Western World» auftreten, begleitet von Banjos, Geigen und Schlagzeugen. Seit Stars wie Elvis Presley oder Dolly Parton in den sechziger Jahren im legendären Tonstudio RCA Studio B der «Music Row» einen Welthit nach dem anderen aufnahmen, ist Nashville das Hollywood der Musikindustrie - und Country der Soundtrack der Stadt.



Ein Herz für Nashville und Nachhaltigkeit: Designerin Natalie Busby in ihrer jüngst eröffneten Boutique in East Nashville.

Mode, frei von Wildwest-Klischees

Das reflektiert auch die Mode: Bunte Cowboystiefel, Hüte mit breiter Krempe, karierte Flanellhemden - in den Geschäften der Innenstadt bedienen die Verkäufer nur zu gerne die romantischen Wildwest-Klischees der Besucher. Dabei hat sich abseits des Zentrums eine Garde junger Designer aufgemacht, Nashville mit eigenen Entwürfen auf die modische Landkarte der USA zu nähen, ganz ohne Halstuch und Sporen. «Unser Stil ist nahbar, entspannt, aber trotzdem raffiniert», sagt Van Tucker, CEO der Nashville Fashion Alliance, «in Nashville wird das Handwerk gewürdigt, in unserer Musik wie auch in unserer Mode.»

Die 2015 ins Leben gerufene Handelsorganisation zählt inzwischen mehr als 400 Mitglieder. «Unser Ziel ist es, Ressourcen und eine Infrastruktur für die Industrie aufzubauen», so Tucker. Im Auftrag der Nashville Fashion Alliance hat die in Zürich ansässige Gherzi Textil Organisation 2017 eine Studie zur Modeindustrie durchgeführt. Das Resultat: Nach New York und Los Angeles ist Nashville im Verhältnis zu seiner Einwohnerzahl die Stadt mit den meisten unabhängigen Modeunternehmen in den USA. Bis 2025 soll sich die Wirtschaftsleistung der Branche verdoppeln.

Jeden Tag ziehen rund 100 Menschen nach Nashville. Die Stadt am Cumberland River wird schon als das neue Portland gehandelt. Angefeuert durch die TV-Serie «Nashville», wirkt die Stadt wie ein Magnet auf Künstler und Hipster. Die entflammte Liebe der Amerikaner für die Music City widerspiegelt sich auch in der Skyline: Baukräne ragen in Downtown wie Mikadostäbe in den Himmel. Grösste Baustelle ist derzeit das Operations Center of Excellence



Gut behütet: Bei Goorin Bros gibt es für jeden Kopf den passenden Deckel.

von Amazon; das drittgrößte Unternehmen der Welt stellt 5000 neue Jobs in Aussicht. Vergangenes Jahr hat Nashville erstmals Memphis als grösste Stadt Tennessee auf den zweiten Platz verwiesen. «Wegen der Unterhaltungsindustrie leben viele Kreative hier, Models, Fotografen, Videoproduzenten», erzählt Ashley Balding, Gründerin des Labels Ona Rex. «Das Leben ist noch bezahlbar, und die Menschen im Süden sind sehr freundlich und entspannt, man hilft sich gegenseitig.» In einem kleinen Studio im Stadtteil Grandview Heights

schneidert Balding Kleider mit Haute-Couture-Anleihen, ausladende Silhouetten treffen auf ausgeklügelte Details. «Kleine, auf Handwerk setzende Produktionen sind erfolgreich in Nashville. Man erhält mehr Aufmerksamkeit als in anderen Metropolen. Die Leute schätzen, was man tut», sagt die 32-Jährige, die von der Nashville Fashion Alliance zum zweiten Mal in Folge zum «Designer of the Year» gekürt wurde. Ehrungen hat Manuel Cuevas, den alle nur Manuel nennen, in seinem Leben mehr erhalten, als er zählen kann. Der 86-Jährige mit den

Angefeuert durch die TV-Serie «Nashville», wirkt die Stadt wie ein Magnet auf Künstler und Hipster.



Früher wanderten hier Geldscheine über die Schalter, heute über den Tresen: «Luke's 32 Bridge Food + Drink» befindet sich im American National Bank Building.

waschpulverweissen Haaren winkt ab: «Ich freue mich darüber, aber wichtiger ist mir, dass meine Mode in namhaften Museen der Welt ausgestellt ist.» Anfang des Jahres hat die Country Music Hall of Fame & Museum seiner Arbeit einen Schaukasten gewidmet.

Outfits für Film- und Musikstars

Die Ruhmeshalle mit angeschlossenem Museum, deren Fenster wie eine Klaviatur angeordnet sind, ist der Tempel aller Country-Jünger. Von ihr geehrt zu werden, gleicht einem



Wurde zweimal in Folge vom Fashion Council zur «Designerin of the Year» gekürt: Ashley Balding vom Label Ona Rex.



«These Boots Are Made for Walking»: Cowboystiefel, so weit das Auge reicht.



Per Hand werden die aufwendigen Muster auf den Stoff gestickt.



Designer der Stars: Manuel Cuevas.

Ritterschlag. Und nun also auch Manuel Cuevas. Der gebürtige Mexikaner kam vor über 25 Jahren von Los Angeles nach Nashville: «Die Stadt war friedlicher als Los Angeles, nicht so überlaufen.» Vom Bling-Bling Hollywoods mochte er sich aber nicht trennen - und von dessen Kundschaft auch nicht. Bis heute kleidet Manuel viele grosse Film- und Musikstars ein; er steckte James Dean in Jeans, entwarf die Western-Outfits für Clint Eastwood und Marlon Brando, stattete den «Denver Clan» aus - «aber keine Nebendarsteller, nur die Protagonisten!» -

war modischer Weggefährte von Elvis Presley und Johnny Cash. Vor ein paar Monaten schneite Lady Gaga mal wieder in sein Atelier, um neue Kleider in Auftrag zu geben. «Ich liebe sie. Sie ist sehr bodenständig und *smart as a duck*», sagt Cuevas.

Die von ihm entworfenen Jacketts, Hosen und Roben sind übersät mit Strasssteinen und goldenen Fransen, glitzern wie ein mit Lametta behängter Christbaum. «Ich mag Glitzer. Das Leben verliert seine Extravaganz», bedauert Cuevas und wedelt mit der Diamant-beringten

Hand durch die Luft. «Ich liebe, was ich tue, es macht Spass. Ich werde mit der Schere in der Hand sterben.»

Galerien, Boutiquen und Kirchen

Zehn Autominuten von Manuel Cuevas' Bungalow entfernt, verkauft ein Hollywoodstar seine eigene Kleiderlinie: In der Nummer 2608 der 12th Avenue South hat Reese Witherspoon, die für ihre Rolle als Johnny Cashes Ehefrau June Carter in «Walk the Line» einen Oscar gewann, vor vier Jahren die Boutique Draper James eröffnet, in einem blau-weiss gestreiften Eckhaus. Über die Theke wandern farbenfrohe Sommerkleider und Blusen, die das Auge nicht aufregen.

Bis vor wenigen Jahren diente die Strasse einzig dazu, die Stadt zu verlassen, heute säumen Boutiquen, Galerien und Coffeeshops die kirschbaumbestandenen Trottoirs. Dazwischen immer wieder Kirchen, fast ausschliesslich protestantische und afroamerikanische – nicht umsonst trägt Nashville den Spitznamen «Schnalle des bible belt». Der Kommerz hingegen hat sich in alten Autowerkstätten oder Tankstellen eingerichtet, so etwa das Jeans-Label Imogene + Willie. Auch die Designerin Ceri Hoover hat im Stadtviertel 12 South einen Laden für ihre Ledertaschen und Accessoires. Sie sagt: «Mein Mann ist in Nashville aufgewachsen, ich liebe die Stadt. Sie ist wie eine Schatzkammer, die es zu entdecken gilt. Es ist nur schade, dass es in der Innenstadt bisher kaum Modeläden gibt.»

Färben mit Zwiebeln und Avocados

Im Kommen ist auch der Stadtteil im Osten von Nashville, auf der anderen Seite des Cumberland River, durch dessen Wasser sich Schaufelraddampfer schieben. Die US-«Vogue» kürte East Nashville zur «coolsten Nachbarschaft» der Metropole. Touristen indes finden den Weg über die Brücken bis jetzt noch selten – zumal das öffentliche Nahverkehrssystem seinen Namen kaum verdient –, dafür verputzen die Einheimischen im «Pepperfire» hot chicken und ordern im «Walden» ihr Feierabendbier, während sich das warme Sonnenlicht über die kleinen Holzhäuser, Veranden und Gärten ergiesst.

Auch Natalie Busby entschied sich vor einem halben Jahr, hier ihr Geschäft zu eröffnen und nicht zwischen den Hochhäusern der Innenstadt. «Ich bin von Boston hergezogen, meine Manufaktur war bereits vor Ort», sagt sie. «In den siebziger und achtziger Jahren besass der Süden eine grosse Textilindustrie. In East Nashville wohnen viele Künstler und Musiker, ich mag den Vibe.» Die 32-Jährige arbeitet denn auch gerne mit lokalen Talenten wie Jessica Robertson zusammen, die ihre Shirts und Tücher mit roten Zwiebeln oder Avocados färbt. «Mir ist Nachhaltigkeit sehr wichtig, wie vielen anderen befreundeten Designern auch», sagt Busby. Und wer weiss, vielleicht hat Manuel Cuevas ja recht, wenn er sagt: «Nashville wird eines Tages die führende Modemetropole der USA sein.»

Mode-Boutiquen und weitere Adressen für Nashville

Einkaufen



1 Emerson Grace

Inhaberin Kimberly Lewis hat für Brands wie BCBG und Ralph Lauren gearbeitet, bevor die Hawaiianerin ihren eigenen Shop in 12South eröffnete. Neben Marken wie Mother, Citizens of Humanity oder Sigerson Morrison führt sie auch Designer wie Ulla Johnson und Ganni.

2304 12th Avenue South; emersongracenashville.com

2 Hero

Sie kleidete Musiker wie Faith Hill oder Miranda Lambert ein, jetzt berät die Celebrity-Stylistenin Claudia Robertson Fowler in ihrer schönen Boutique auch Menschen, die nicht berühmt sind. Gemäss dem Namen also Alltagshelden.

2306 12th South Avenue; hero12s.com

3 White's Mercantile

Die Singer/Songwriterin Holly Williams beschreibt ihren Laden als «general store for the modern-day tastemaker». Ihre Freundin Gwyneth Paltrow kauft auch bei ihr ein – dann wird es wohl stimmen.

2908 12th Avenue South; whitesmercantile.com

4 Goodwin

Neben einer sorgfältig kuratierten Auswahl an Kleidern von unabhängigen Jungdesignern, Accessoires und Dekoartikeln veranstaltet Elise Joseph in ihrem jüngst eröffnetem Store auch regelmässig Pop-ups und spezielle Events.

1807 9th Avenue; shopgoodwin.com

5 Wilder

Contemporary Design Shop nennen die beiden Performance-Künstler Ivy und Josh Elrod ihren Laden in Germantown. Sie war in New York eine Rockette, er tourte mit der Blue Man Group. Keramik aus Japan; Stühle aus Nicaragua oder Kunstwerke aus Brooklyn stehen neben Produkten aus ihrer eigenen Signature-Linie.

1212 4th Avenue North; wilderlife.com

6 Imogene + Willie

Das Label kommt ursprünglich aus Nashville, der Hauptsitz befindet sich inzwischen in Los Angeles, was die Einheimischen ein bisschen verschnupft hat. Der schöne Laden im Viertel 12 South macht den «Verrat» aber wieder wett.

2601 12th Avenue South; imogeneandwillie.com



Schlafen

7 Loews Vanderbilt

Edles Hotel gegenüber der gleichnamigen Universität. Chairman Jonathan Tisch und seine Frau Lizzy standen beide auf der «Best dressed»-Liste der «Vanity Fair» – ihr guter Geschmack spiegelt sich auch im Hotel wider. Das Highlight ist die Jukebox, die nur Songs von Musikern spielt, die schon zu Gast waren.

2100 West End Avenue; loewshotels.com/vanderbilt-hotel



8 J.W. Marriott Nashville

Das 5-Sterne-Hotel im Zentrum hat gerade erst eröffnet und mit die schönste Aussicht auf Nashville: Vor den bodentiefen Fenstern des gläsernen Gebäudes liegt einem die Stadt zu Füssen. Im 34. Stock serviert das Restaurant Bourbon Steak feinstes amerikanisches Beef, mehr als 500 Weine – und gratis dazu ein 360-Grad-Panorama auf die Stadt. Wunderbar an heissen Sommertagen: die Terrasse mit dem grossen Pool.

201 8th Avenue South; jwmarriottnashville.com

Essen und trinken



9 Rolf & Daughters

Ceri Hoovers Lieblingsrestaurant in Germantown. Selbst wenn Sie nicht wegen der amerikanischen Küche herkommen, den hübschen Stadtteil mit seinen niedlichen Häusern und Boutiquen in alten Lagerhallen sollten Sie nicht verpassen. In der Mitte des 19. Jahrhunderts liessen sich hier deutsche Immigranten nieder.

700 Taylor Street; rolfanddaughters.com

10 Woolworth on 5th

Eine Symbiose aus gutem Essen und Geschichte: Am 27. Februar 1960 protestierten hier über 200 Studenten friedlich gegen die Rassentrennung in den Restaurants. Heute sind alle in dem historischen Gebäude willkommen.

221 5th Avenue North; woolworthonfifth.com



11 Geist Bar und Restaurant

Zwar hat diese neue Bar den «Eater Award» für «Design of the Year 2018» gewonnen, flüssige und feste Nahrung stehen aber trotz der lässigen Location an erster Stelle. Der dazugehörige einzige Champagner-Garten von Nashville – inklusive Kamin – ist das ganze Jahr über geöffnet.

311 Jefferson Street; geistnashville.com



12 Barista Parlor

Diese 2011 gegründete Kaffeerösterei besitzt mittlerweile mehrere Filialen in Nashville, die in Germantown ist besonders lässig. Die Location ist eine alte Werkstatt. Das Unternehmen arbeitet mit lokalen Farmern, Bäckereien und Künstlern zusammen.

1230 4th Avenue North; baristaparlor.com

13 Pelican & Pig

Keine Bange, Pelikan steht nicht auf der Karte von Audra und Nick Guidrys Restaurant. Seit Januar servieren die beiden in einer ehemaligen Polsterei feine Gerichte aus dem Holzkohleofen, worauf die Scheite über der offenen Küche schon hindeuten – der Wink mit dem Zaunpfahl, quasi.

1010 Gallatin Avenue; pelicanandpig.com

Musik

14 RCA Studio B

Eine Tour durch das weltberühmte Tonstudio darf bei keinem Besuch fehlen. Elvis Presley nahm fast alle seiner Platten hier auf. Auch seinen Hit «Are You Lonesome Tonight» – in völliger Dunkelheit übrigens und in nur einem Take. Ein Kreuz markiert noch die Stelle, auf der er stand.

1611 Roy Acuff Pl; studiob.org

15 Third Man Records

Der Musiker Jack White, Gründer von The White Stripes, siedelte sein Plattenlabel und Aufnahmestudio, das er 2001 in Detroit gegründet hatte, 2009 nach Nashville um. Hier werden nicht nur Songs eingesungen, es gibt auch eine Konzerthalle und ein Fotostudio inklusive Labor. Es werden Touren angeboten.

623 7th Avenue South; thirdmanrecords.com

Im Text erwähnt

16 Tootsie's Orchid Lounge

422 Broadway; tootsies.net

17 Robert's Western World

416 Broadway B; robertswesternworld.com

18 Ona Rex

2515 Eugenia Avenue, Suite 103; onarex.com

19 Country Music Hall of Fame & Museum

222 5th Avenue S; countrymusichalloffame.org

20 Draper James

2608 12th Ave S; draperjames.com

21 Ceri Hoover

2905 12th Ave S; cerihoover.com

22 Pepperfire

1000 Gallatin Ave C; pepperfirehotchicken.com

23 Walden

2909 Gallatin Pike B; waldenbar.com

24 Natalie Busby

521 Gallatin Ave #2; nataliebusby.com

AUF EINEN BLICK

Anreise

Täglich mit Delta Air Lines ab Zürich über New York oder in der warmen Jahreszeit auch über Atlanta (ab 700 Fr.).

delta.com

Allgemeine Infos

visitmusiccity.com, tennessee.de

